

Zusammen weiter - mit einer wertvollen Aussensicht [Fortsetzung und Schluss]

Autor(en): **Walser, Hans-Peter / Stämpfli, Larissa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammen weiter – mit einer wertvollen Aussensicht

Seit rund vier Jahren arbeitet der Milizstab des Chefs Kommando Ausbildung, KKdt Hans-Peter Walser, mit der Universität St.Gallen (HSG) zusammen. Dabei untersuchen Studierende des Bachelorlehrgangs in Betriebswirtschaftslehre im Rahmen von Seminararbeiten aktuelle Fragestellungen zum Thema «Jugend und Armee».

Hans-Peter Walser, Larissa Stämpfli

Mittels wissenschaftlicher Methoden erarbeiten die Studierenden neue Erkenntnisse und leiten davon innovative Ideen ab, die sie jeweils am Ende des Frühlingsemesters dem Chef Kommando Ausbildung präsentieren können. Mit diesen Arbeiten liefern die Studierenden dem Kommando Ausbildung eine wertvolle Aussensicht.

Dieses Jahr fand die Ergebnispräsentation aufgrund der Covid-19-Pandemie dezentral statt. Neben dem Chef Kommando Ausbildung und einzelnen Vertretern seines Milizstabes kamen nur die Sprecherin-

nen und Sprecher der zwei Seminararbeitsgruppen in der Aula der MILAK in Birmensdorf zusammen. Alle anderen Zuhörerinnen und Zuhörer wurden per Livestream zugeschaltet.

Die diesjährigen Forschungsfragen drehen sich einerseits um die Motivationsfaktoren und Erwartungen an die Armee und andererseits um die Wahrnehmung der aktuellen Bedrohungen und Gefahren. Das Kommando Ausbildung erhoffte sich dadurch mehr über die Interessen und Beweggründe für den Militärdienst zu erfahren, damit die angehenden Rekrutinnen und Rekruten an Anlässen oder auf Social-Media-Kanälen adressatengerecht erreicht werden können.

Die diesjährige Auswertung basiert auf einer Onlineumfrage, welche in der ganzen Schweiz an Sekundar-, Berufs- und Mittelschulen durchgeführt wurde. Die Zielgruppe waren 14- bis 18-jährige Jugendliche. Die Umfrage wurde mit Frauen und Männern aus allen drei Sprachregionen durchgeführt, dabei beteiligten sich deutlich mehr Deutschsprachige und leicht mehr Männer als Frauen. Die Studierenden der HSG konnten 5512 vollständig ausgefüllte Fragebögen auswerten. Diese umfangreiche Datengrundlage ermöglichte es, fundierte Erkenntnisse abzuleiten.

Gekommen um zu lernen

Erfreulicherweise haben nur wenige Befragte eine grundsätzlich ablehnende Haltung gegenüber der Armee. 44,15% der Jugendlichen geben an, dass sie ihr gegenüber positiv oder eher positiv eingestellt sind. 38,3% der Befragten haben eine neutrale Haltung, und 17,5% geben an, eine eher negative bis negative Einstellung gegenüber der Armee zu haben.

Der hohe Anteil an denjenigen, welche sich weder für noch gegen die Armee ge-

äussert haben, deutet auf ein schlummern-des Aktivierungspotenzial hin. Wie könnte die Armee diese Gruppe besser erreichen? Befragt nach den Motivationsfaktoren für den Militärdienst gaben die Jugendlichen an, dass dieser in erster Linie abwechslungsreich und mit der Ausbildung oder dem Beruf vereinbar sein sollte. Zudem möchten sie während des Dienstes ihre Kompetenzen und ihr Wissen ausbauen.

Bereits heute werden einige Ausbildungen, die im Militär absolviert werden, auch

Die Studierenden präsentieren ihre Erkenntnisse der diesjährigen Umfrage. Bild: VBS

Serie in vier Teilen

«Zusammen weiter – Mit Vertrauen, Verstand und Herz». Das ist das Motto des Chefs Kommando Ausbildung für 2021. Herzblut für die Armee, das beweist der Milizstab des Chefs Kommando Ausbildung in seiner Zusammenarbeit mit der HSG zum Thema «Jugend und Armee» seit 2018 immer wieder. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind spannend, so spannend, dass die ASMZ die beiden Partner in einer vierteiligen Artikelserie begleitet:

ASMZ 03/2021 Zusammen weiter – mit einer wertvollen Aussensicht

ASMZ 04/2021 Blick zurück mit den Resultaten der bisherigen Seminararbeiten

ASMZ 05/2021 Umsetzung der Handlungsempfehlungen («Bindung statt Trennung»)

ASMZ 07/2021 Ergebnisse der diesjährigen Semesterarbeiten

Interessieren Sie sich für weitere Informationen zu diesem Thema? Unter diesem QR-Code finden Sie weitere Angaben dazu.



im zivilen Berufsleben anerkannt. Jedoch ist dies noch immer die Ausnahme. In der Ausbildungsstrategie 2030 beabsichtigt das Kommando Ausbildung, weitere militärische Ausbildungen zertifizieren zu las-

«Die Zusammenarbeit mit den Studierenden der HSG ist für uns eine Bereicherung. Sie hat uns geholfen, die Erwartungen der Jugendlichen in Bezug zum Militärdienst besser kennen zu lernen.»

sen und anerkannte Zertifikatslehrgänge zu schaffen, um so einen zivil anerkannten Beitrag an den Kompetenz- und Wissensaufbau der jungen Erwachsenen zu leisten. Schliesslich sollen die jungen Erwachsenen, die einen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz leisten, nicht nur einen persönlichen, sondern auch einen beruflichen Mehrwert von der militärischen Ausbildung haben. Dabei stellt diese auch einen

Gewinn für den Arbeitgeber dar, der im Gegenzug die militärbedingten Abwesenheiten mitträgt.

Ein weiteres Thema, das bei den Jugendlichen hoch im Kurs steht, ist die Flexibilisierung des Militärdienstes. Dies muss die Armee in der Weiterentwicklung des Dienstleistungsmodells mitberücksichtigen. Bereits heute versucht sie, die Vereinbarkeit des Militärdienstes mit den Lehrabschlussprüfungen im Frühsommer und dem Studienbeginn im Herbst zu ermöglichen. Lernende, welche während der Rekrutenschule die Abschlussprüfung absolvieren müssen, können beim zuständigen Kommandanten persönlichen Urlaub beantragen. Studierende Kader können dank einer Vereinbarung mit swissuniversities die Rekrutenschule beim Abverdiene des Grades frühzeitig verlassen, müssen die verpassten Diensttage aber mit einem zusätzlichen WK später nachholen.

Die Raison d'être der Armee

Die Armee hat den verfassungsmässigen Auftrag, die Schweiz zu schützen und zu verteidigen. Inwiefern die Jugendlichen bereit seien, sich in der Armee gegen die aktuellen sicherheitspolitischen Gefahren

in der Schweiz einzusetzen, war ein weiterer Punkt der Umfrage. Nebst den klassischen Bedrohungen wie einem bewaffneten Konflikt oder Naturkatastrophen stufen die Jugendlichen auch Cyber-Angriffe oder den Klimawandel als grosse Risiken ein und bewerten die beiden letzten mit einer hohen bis sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Befragten zeigen sich denn auch bereit, im Rahmen ihres Militärdienstes nebst der Bewältigung von bewaffneten Konflikten und Naturkatastrophen sich hauptsächlich für den Klimawandel einzusetzen zu wollen.

Die Studierenden der HSG empfehlen dem Kommando Ausbildung, die Kommunikation mit den Jugendlichen nach den vier Leitlinien Modernität, Diversität, Nachhaltigkeit und Flexibilität auszurichten. Die Studierenden der HSG schlagen dazu eine Cross-Channel-Strategie vor, mit dem Ziel, die Jugendlichen auf den Kommunikationskanälen abzuholen, auf denen sie sich hauptsächlich aufhalten: TikTok, Instagram und YouTube. Die Offline-Kommunikation sollte jedoch nicht vernachlässigt werden, weshalb die Studiengruppen empfehlen, den Orientierungstag weiter zu optimieren und über Sicherheitstage oder Sportevents weitere Berührungspunkte zwischen Schülerinnen und Schülern und dem Militär zu schaffen.

Am nächsten Stabsarbeitstag wird sich der Milizstab des Chefs Kommando Ausbildung Gedanken machen, wie diese neu gewonnen Erkenntnisse konkret umgesetzt werden können.

Übrigens, das letztjährige Projekt des Milizstabs wurde erfolgreich umgesetzt: Über den folgenden QR-Code können Sie sich für den Newsletter des CdA anmelden, um über die aktuellen Themen und Herausforderungen der Armee aus erster Hand informiert zu werden.



Korpskommandant
Hans-Peter Walser
Chef Kdo Ausb
3003 Bern



Leutnant
Larissa Stämpfli
MA Politikwissenschaften
Wissenschaftliche Mitarbeiterin des C Kdo Ausb
3003 Bern